



Klimaschutz kommunizieren

Jeannette Gelinsky & Stephan Lepszy
Hamburg, den 18.09.2026



Ihr Dienstleister für Erneuerbare Energien und Klimaschutz

- Gründung 2005 in Hamburg
- Erster Anbieter für Herkunftsnachweise gem. Stromkennzeichnung
- Marktführend für Herkunftsnachweise
- Nationales und internationales Netzwerk
- Langjährige Erfahrung im Handel mit Herkunftsnachweisen und Klimaschutzzertifikaten
- Breites Beschaffungs- und Kundenportfolio (europaweit 180-200 Kunden)



Agenda

Klimaschutz kommunizieren

1.

Klimaschutz ein Trendthema?

2.

Update internationaler Standards erzeugt
Anreize für verpflichtete Unternehmen

3.

Transparent kommuniziert – unser
Marketing-Team unterstützt Sie

4.

Ausblick

Klimaschutz ist auch Friedenspolitik



1. weniger Ressourcenkonflikte

2. Energieunabhängigkeit

Bild: KI generiert

Klimaschutz ist auch Friedenspolitik



Klimaschutz ist auch Friedenspolitik



Nach zuletzt rückläufiger Priorisierung, bleibt Klimaschutz für die meisten Menschen wichtig

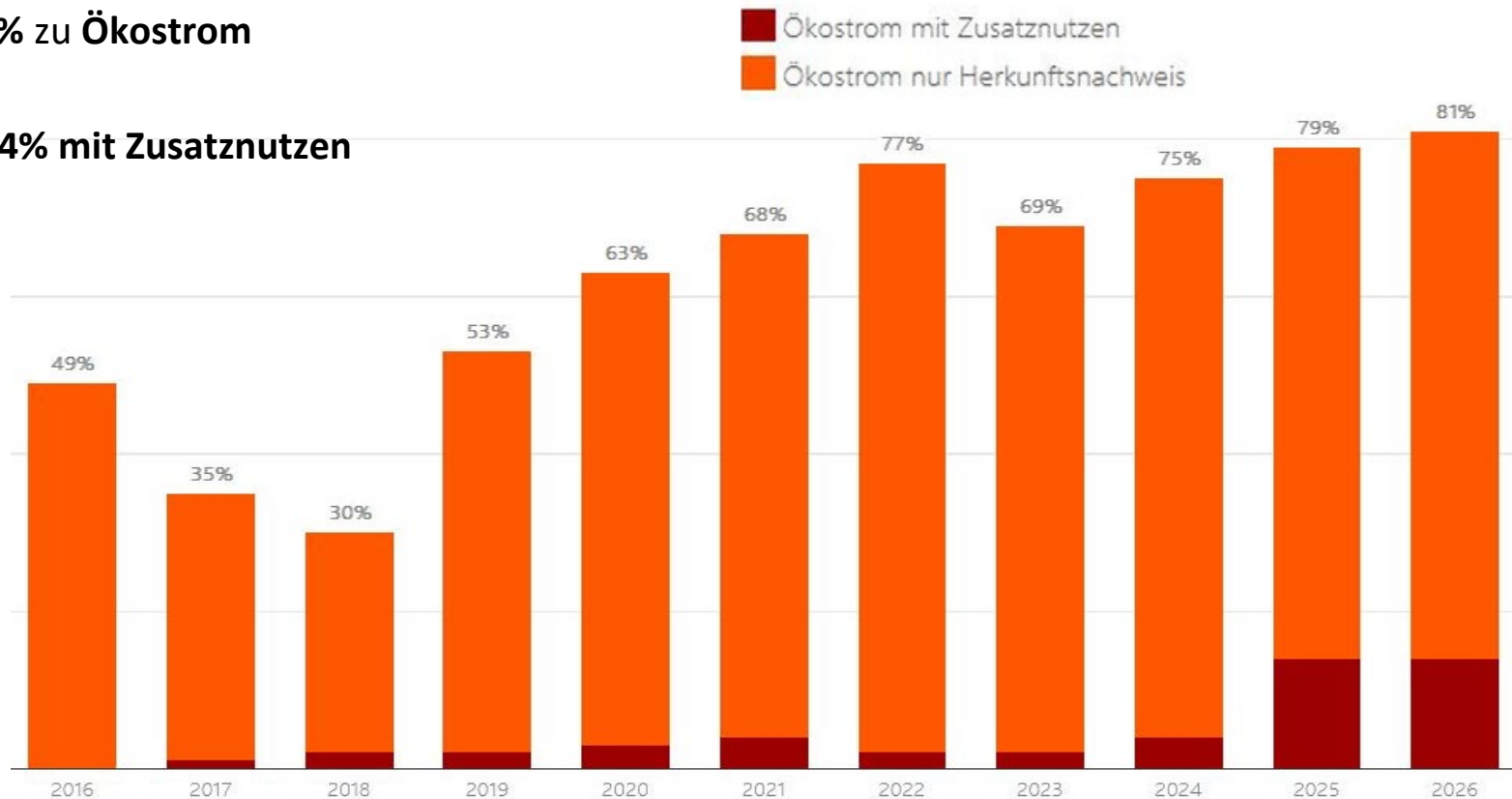
- ARD-DeutschlandTREND Juli 2026:
Sorgen, dass der Klimawandel unsere Lebensgrundlagen zerstört **sehr große / große Sorgen 66 %**
- ARD-DeutschlandTREND Juli 2026:
Stellenwert des Klimaschutzes in krisenhaften Zeiten **nicht hinten anstehen 58 %**
- Befragung Bertelsmannstiftung + Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (Onlineerhebung März/April 2026)
Menschen in Deutschland machen sich Sorgen wegen des Klimawandels **stimmen zu 80 %**

*Quellen: Pressemitteilung vom 13.08.2026, www.bertelsmann-stiftung.de

Nach zuletzt rückläufiger Priorisierung, bleibt Klimaschutz für die meisten Menschen wichtig

- **VERIVOX:** Anbieterwechsel in 2026
- rund **81%** zu **Ökostrom**
- davon **14%** mit **Zusatznutzen**

Ökostromwechsel 2016-2026



*Quelle: Pressemitteilung 15.06.2026, www.verivox.de

Agenda

Klimaschutz kommunizieren

1.

Klimaschutz ein Trendthema?

2.

Update internationaler Standards erzeugt
Anreize für verpflichtete Unternehmen

3.

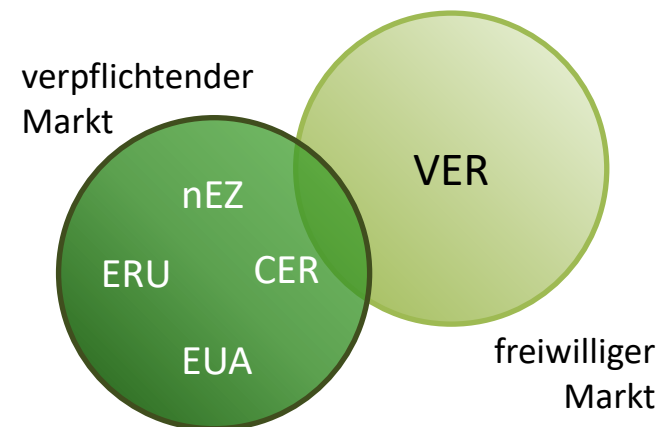
Transparent kommuniziert – unser
Marketing-Team unterstützt Sie

4.

Ausblick

VER - Verified Emission Reductions

- Weltweit anerkannte Emissionsminderungszertifikate
- Nachweisliche CO₂-Einsparung im Projektland
- Freiwilliger Markt: Artikel 6.4 Mechanismus des Parisabkommens (ersetzt CDM des Kyoto Protokolls)



Klimabeitrag

Unternehmen unterstützen durch den Erwerb von VER mit einem finanziellen Beitrag die Realisierung von Klimaschutzprojekten. Den Klimabeitrag* kann das Unternehmen klar kommunizieren – jedoch nicht die CO₂-Minderung für sich beanspruchen.

*Quellen:

<https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/article-64-mechanism>

SBTi – Corporate Net Zero Standard (CNZS) 2.0

Science Based Targets Initiative (SBTi)

- Globale Organisation, setzt Standards für wissenschaftsbasierte Klimaziele
- Unternehmen orientieren sich an SBTi für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)



Welche
Emissionsreduktionsziele
will ich in 5-10 Jahren
erreichen?

CNZS 1.3.1

CNZS 2.0

Wie stelle ich die
Zielerreichung sicher?



Zielsetzungsstandard -> Transparenz-/Implementierungsstandard

SBTi – Corporate Net Zero Standard (CNZS) 2.0

Wesentliche Neuerungen in CNZS 2.0

- Umsetzungsplan, Benennung von Hindernissen, Einleitung Gegenmaßnahmen
- Unterscheidung in Unternehmen der **Kategorien A und B**
(abhängig von Faktoren wie Hochpreisland, Beschäftigtenzahl, Umsatz, Emissionen)

Neu für VER:

- Zusätzlich zur Senkung der eigenen CO₂-Emissionen (Reduktion + Vermeiden):
- **Responsibility:** Fortlaufende Verantwortung für Emissionen tragen



z.B. Klimabeitrag durch VER

- **OER recognition program:**
(Anerkennungsprogramm der eigenen Verantwortung an fortlaufenden Emissionen)
Freiwillig, jedoch Begründung bei Nichtteilnahme / Ab 2035 für Kategorie A verpflichtend
- Höhe des Klimabeitrags abhängig von der gewählten Anerkennungsstufe:
1. Engaged, 2. Advanced, 3. Leadership

Sonderfall „corresponding adjustment“

GHG Protocol – Actions and Market Instruments (AMI)

- AMI soll Klimawirkung von Maßnahmen + Marktinstrumenten aufzeigen
- in Entwicklung, öffentliche Umfrage Q2 2027
- orientiert sich an ISO 14068 + Artikel 6 Paris Agreement

ISO 14068 („Carbon neutrality“)

- Kompensation der nicht vermiedenen Emissionen (nur in engen Grenzen zulässig)

Wichtig - UWG: Begründung einer produktbezogenen Umweltaussage durch Kompensation unzulässig!

Projekte mit corresponding adjustment:

Das Projektland verzichtet auf Anrechnung der CO₂-Minderung für eigene Reduktionsziele



Unternehmen, die sich zu ISO 14068 verpflichtet haben, fragen „corresponding adjustment“ Projekte an

VCS Projekt – Effiziente Kochherde in Ruanda

Weniger Brennholzverbrauch

Schonung Waldvorkommen

Kochzeit + Aufwand Brennholzsammeln

Gesundheitsschutz: Rauchentwicklung



Projekt mit „corresponding adjustment“ verfügbar

Fotos: www.delagua.com

Agenda

Klimaschutz kommunizieren

1.

Klimaschutz ein Trendthema?

2.

Update internationaler Standards erzeugt
Anreize für verpflichtete Unternehmen

3.

Transparent kommuniziert – unser
Marketing-Team unterstützt Sie

4.

Ausblick

WARUM?

WER?

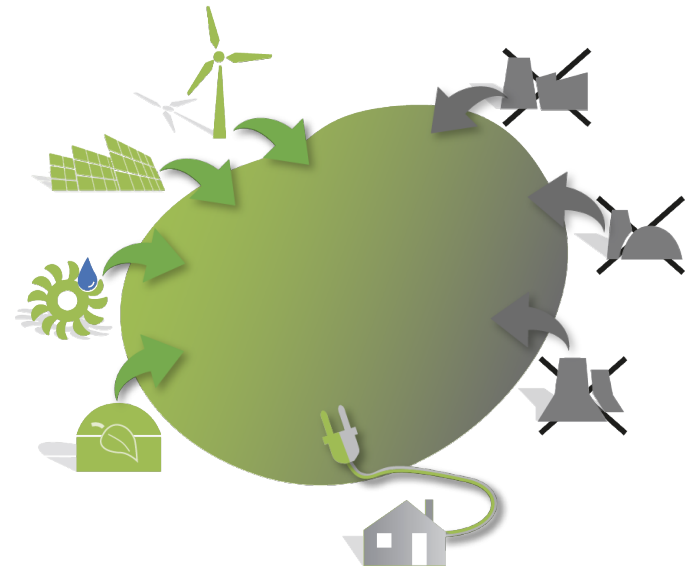
WIE?



WARUM?

- Sicherheit
- Transparenz
- Verständlichkeit

 **Glaubwürdigkeit**



Für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und zum Erreichen der Klimaziele

WER?

- Jedes Unternehmen gestaltet die eigene Außenkommunikation

Mit der Unterstützung des BDE-Marketingsupports

Mit aktueller Information, Materialien und Bildmaterial



Jeannette Gelinsky



Theresa Sperling

WIE?

Mit aktueller Information

Beispiel Klimabeitrag

- Vermeiden und Reduzieren hat Vorrang!
Zusätzlich Klimaschutzbeitrag
- Transparente + präzise Kommunikation
- Auswahl hochwertiger Klimaschutzprojekte
- Qualitätssiegel: z.B. ÖkoPLUS



Hochwertige Klimaschutzprojekte bieten mehr als CO₂-Einsparung im Projektland!

WIE?

Ergänzend mit Materialien aus dem Marketingsupport

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION IHRES TARIFS MIT UNSEREM LABEL

Erneuerbare Energie mit RenewablePLUS

Transparente Kommunikation Ihres Produktes im Strombereich

Die nachfolgenden Fragen und Überlegungen stellen keine Rechtsberatung dar, sondern bieten Ihnen eine erste Orientierungshilfe, um Ihre Kommunikation zu schärfen, auf dem aktuellen Stand zu halten und Ihre Aussagen nachvollziehbar und transparent zu gestalten.

Die Kommunikation von Umweltaussagen wird immer komplexer und anspruchsvoller. Angesichts der Änderungen durch die EU-Richtlinien, der Änderungen im deutschen Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) und die zunehmende Sensibilisierung der Verbraucher:innen ist es wichtig, die eigenen Werbeaussagen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen.

ÄNDERUNGEN DURCH DEN GESETZGEBER
Werbung, sowie generelle geschäftliche Handlungen im Zusammenhang mit Umweltaussagen erfordern ein besonderes Maß an Sensibilität in der Kommunikation. Verfolgen Sie Änderungen der Rechtslage und überprüfen Sie, ob Ihre Werbebotschaften den aktuellen rechtlichen Anforderungen entsprechen.

Spätestens ab 27.09. bzw. mit der Umsetzung der EmpCo im UWG dürfen für das Produkt (z.B. Strom aus Erneuerbaren Energien) keine Werbeaussagen mehr gemacht werden, die als allgemeine Umweltaussage gelten. Grundsätzlich sollen zukünftig nur noch Werbeaussagen zulässig sein, für die der Nachweis einer Umweltleistung erbracht wurde. Informationen zu den Änderungen im UWG finden Sie in unserem Mailing „Auswirkungen des UWG auf Ihr Strom- und Gasprodukt“ vom 24.02.2026.

WAS IST ZU TUN? WELCHE FRAGEN MUSS ICH MIR STELLEN?
Aus unserer Sicht sollten Sie umweltbezogene Werbeaussagen insbesondere auf folgende Fragestellungen hin überprüfen:

1. Sind Umweltaussagen, die in Werbematerialien getroffen werden, hinreichend durch Nachweise, Kriterien, Spezifizierungen etc. belegt? Bzw. ist die Umweltaussage hinreichend spezifisch? Unzulässig wird mit Inkrafttreten des Änderungsgesetzes zum UWG eine allgemeine Umweltaussage wie z.B. „ökologisch“, „grün“, „klimaneutral“ etc., wenn diese nicht durch eine „anerkannte hervorragende Umweltleistung“ begründet ist oder hinreichende spezifische Erläuterungen und Nachweisen belegt wird oder nicht auf einem Nachhaltigkeitsiegel basiert.
2. Sind die Nachweise, Unterlagen, Kriterien etc., die die Umweltaussagen, Nachhaltigkeit usw. spezifizieren, unmittelbar mit dem Medium verbunden, das die Werbeaussage enthält? Nutzen Sie die von uns zur Verfügung gestellten Logos mit Erklärungstext und die Nachweise wie TÜV-Zertifikat, Kriterienkatalog RenewablePLUS 1.2 und Qualitätsnachweis zu Marketingzwecken. Stellen Sie diese direkt auf dem selben Medium dar, sodass Umweltaussage und Nachweis auf einen Blick erfasst werden können.

Wir unterstützen Ihre transparente Kommunikation mit Materialien, wie dem TÜV-Zertifikat für RenewablePLUS, dem Qualitätsnachweis für Marketingzwecke und vielem mehr.

Stand: 30.04.2026

ORIENTIERUNGSHILFE FÜR IHRE AUSSENKOMMUNIKATION

Ihre transparente Klimakommunikation

Die nachfolgenden Fragen und Überlegungen stellen keine Rechtsberatung dar, sondern bieten Ihnen eine erste Orientierungshilfe, um Ihre Kommunikation zu schärfen, auf dem aktuellen Stand zu halten und Ihre Aussagen nachvollziehbar und transparent zu gestalten.

Die Kommunikation von Umweltaussagen wird immer komplexer und anspruchsvoller. Angesichts der Änderungen durch die EU-Richtlinien, der Änderungen im deutschen Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) und die zunehmende Sensibilisierung der Verbraucher:innen ist es wichtig, die eigenen Werbeaussagen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen.

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION IHRES TARIFS MIT UNSEREM LABEL

EU100

Strom im Strombereich

ÄNDERUNGEN DURCH DEN GESETZGEBER
Werbung, sowie generelle geschäftliche Handlungen im Zusammenhang mit Umweltaussagen erfordern ein besonderes Maß an Sensibilität in der Kommunikation. Verfolgen Sie Änderungen der Rechtslage und überprüfen Sie, ob Ihre Werbebotschaften den aktuellen rechtlichen Anforderungen entsprechen.

Spätestens ab 27.09. bzw. mit der Umsetzung der EmpCo im UWG dürfen für das Produkt (z.B. Strom) keine Werbeaussagen mehr gemacht werden, die als allgemeine Umweltaussage gelten. Grundsätzlich sollen zukünftig nur noch Werbeaussagen zulässig sein, für die der Nachweis einer Umweltleistung erbracht wurde. Informationen zu den Änderungen im UWG finden Sie in unserem Mailing „Auswirkungen des UWG auf Ihr Strom- und Gasprodukt“ vom 24.02.2026.

WAS IST ZU TUN? WELCHE FRAGEN MUSS ICH MIR STELLEN?
Aus unserer Sicht sollten Sie umweltbezogene Werbeaussagen insbesondere auf folgende Fragestellungen hin überprüfen:

1. Sind Umweltaussagen, die in Werbematerialien getroffen werden, hinreichend durch Nachweise, Kriterien, Spezifizierungen etc. belegt? Bzw. ist die Umweltaussage hinreichend spezifisch? Unzulässig wird mit Inkrafttreten des Änderungsgesetzes zum UWG eine allgemeine Umweltaussage wie z.B. „ökologisch“, „grün“, „klimaneutral“ etc., wenn diese nicht durch eine „anerkannte hervorragende Umweltleistung“ begründet ist oder hinreichende spezifische Erläuterungen und Nachweisen belegt wird oder nicht auf einem Nachhaltigkeitsiegel basiert.
2. Sind die Nachweise, Unterlagen, Kriterien etc., die die Umweltaussagen, Nachhaltigkeit usw. spezifizieren, unmittelbar mit dem Medium verbunden, das die Werbeaussage enthält? Nutzen Sie die von uns zur Verfügung gestellten Logos mit Erklärungstext und die Nachweise wie TÜV-Zertifikat, Kriterienkatalog RenewablePLUS 1.2 und Qualitätsnachweis zu Marketingzwecken. Stellen Sie diese direkt auf dem selben Medium dar, sodass Umweltaussage und Nachweis auf einen Blick erfasst werden können.

Wir unterstützen Ihre transparente Kommunikation mit Materialien, wie dem TÜV-Zertifikat für HKN NEU100, dem Qualitätsnachweis für Marketingzwecke und vielem mehr.

Stand: 30.04.2026

Starthilfe für Ihre richtige Kommunikation

Die Kommunikationshilfe

ORIENTIERUNG

Ihre transparente Klimakommunikation

Die nachfolgenden Fragen und Überlegungen stellen keine Rechtsberatung dar, sondern bieten Ihnen eine erste Orientierungshilfe, um Ihre Kommunikation zu schärfen, auf den aktuellen Stand zu halten und Ihre Aussagen nachvollziehbar und transparent zu gestalten.

Die Kommunikation von Umweltaussagen wird immer komplexer und anspruchsvoller. Angesichts der Änderungen durch die EU-Richtlinien, der Änderungen im deutschen Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) und die zunehmende Sensibilisierung der Verbraucher/innen ist es wichtig, die eigenen Werbeaussagen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen.

Änderungen durch den Gesetzgeber

Werbung, sowie generelle geschäftliche Handlungen im Zusammenhang mit Umweltaussagen erfordern ein besonderes Maß an Sensibilität in der Kommunikation. Verfolgen Sie Änderungen der Rechtslage, überprüfen Sie, ob Ihre Werbebotschaften den aktuellen rechtlichen Anforderungen entsprechen.

- Spätestens ab 27.09. bzw. mit der Umsetzung der EmpCo dürfen für das Produkt (z.B. Erdgas) keine Werbeaussagen basierend auf der CO₂-Kompensation zu neutralen, verringerten oder positiven Umweltauswirkungen abgeleitet werden. Grundsätzlich sollen zukünftig nur noch Werbeaussagen zulässig sein, für die der Nachweis einer Umweltleistung erbracht wurde. Davon sind Begriffe wie „Öko-Gas“, „Klimaneutralität“ und „CO₂-Neutralität“ betroffen.
- Informieren Sie sich regelmäßig über die relevanten Richtlinien und Urteile wie zum Beispiel: EU-Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel (EmpCO), BGH-Urteil, EU Green Claims Directive (GCD), ISO Norm 14021, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) etc..
- Am 19.02.2026 hat der deutsche Gesetzgeber das Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) verkündet. Die Änderungen werden ins UWG aufgenommen und zum 27.09.2026 wirksam. Informationen zu den Änderungen im UWG finden Sie in unserem Mailing „[Auswirkungen des UWG auf Ihr Strom- und Gasprodukt](#)“ vom 24.02.2026. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.
- Ein Klimabeitrag durch die Unterstützung externer Projekte stellt keine Produkteigenschaft dar. Die im Projekt erzielten CO₂-Einsparungen dürfen nicht dem Energieprodukt selbst zugerechnet werden. Zwischen eigener Emissionsminderung innerhalb der Wertschöpfungskette und einem externen Klimabeitrag ist in der Kommunikation klar zu unterscheiden. Erläuterungen dazu, finden Sie in der [ÖkoPLUS-Produktinformation](#).

Mögliche Fragen zur Überprüfung Ihrer transparenten Kommunikation:

- Kommunizieren Sie im Rahmen des Dreiklangs klar, welche CO₂-Emissionen in Ihrer Wertschöpfungskette angefallen sind und welche Sie vermeiden und reduzieren konnten?
- Ermitteln und veröffentlichen Sie Ihren Carbon Footprint?
Zum Beispiel gemäß ISO 14068-1 oder SBTi's Corporate Net-Zero Standard
- Beschreiben Sie Ihre konkreten Klimaschutzmaßnahmen, wie Energieeinsparungen, Reduzierung des CO₂-Ausstoßes oder die Nutzung erneuerbarer Energien?
- Haben Sie Ihre Klimaschutzziele definiert und kommuniziert? Berichten Sie auch über noch nicht erreichte Ziele? Wird die Erreichung Ihrer Ziele durch unabhängige Dritte testiert?
- Zeigen Sie gesondert auf, wie der Klimabeitrag durch Unterstützung von Klimaschutzprojekten außerhalb Ihrer Wertschöpfungskette erfolgt?
- Sind die ÖkoPLUS Klimaschutzprojekte verständlich erklärt? Wird das Logo und die TÜV-ID klar auf der Seite dargestellt?
- Sind die TÜV-Urkunde und der Qualitätsnachweis von Bischoff & Ditze Energy aktuell?

an die aktuellen Anforderungen



is Dreiklangs klar, welche CO₂-Emissionen in Ihrer Wertschöpfungskette vermeiden und reduzieren konnten?

Ihren Carbon Footprint?
bder SBTi's Corporate Net-Zero Standard

maschutzmaßnahmen, wie Energieeinsparungen, Reduzierung des erneuerbarer Energien?

efiniert und kommuniziert? Berichten Sie auch über noch nicht ng Ihrer Ziele durch unabhängige Dritte testiert?

Klimabeitrag durch Unterstützung von Klimaschutzprojekten ette erfolgt?

ekte verständlich erklärt? Wird das Logo und die TÜV-ID

alitätsnachweis von Bischoff & Ditze Energy aktuell?

TÜV-Zertifikat und Qualitätsnachweis zu Marketingzwecken



Theresa Sperling
Tel.: +49 (0)40 2840810 17
E-Mail: sperling@bd-energy.com

& Co. KG
bd-energy.com

Halten Ihre Aussagen diesen Fragen stand?

Mehr Transparenz: Nachweis über die Einhaltung der Kriterien

Die Nachweise als wichtige Grundlage

Der Qualitätsnachweis



100% Erneuerbare Energien mit RenewablePLUS
Nachweis-Nummer: 2026 – XXX – XXX

Der gelieferte Strom mit dem RenewablePLUS-Label stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energieanlagen. Die Stromerzeugung wird durch Herkunftsnachweise gemäß den Vorgaben des Umweltbundesamtes belegt, die im Herkunftsnachweisregister (HNWR) verbucht werden.

IHR LOGO

Nachweis für: Firma XXX
Adresse: Anschrift XXX
Im Auftrag von: SW XXX
Lieferungen im Umfang von: X.XXX MWh
Im Zeitraum von: 01.01. - 31.12.202X

Das RenewablePLUS-Label leistet gemäß Kriterienkatalog 1.2 u.a. Folgendes:

- Investition in neue Anlagen: Die Betreiber/Agentur der Produktionskraftwerke fördern den Ausbau der Erneuerbaren durch ökologische Investitionen. Die Höhe der Investitionen im jeweiligen Produktionsjahr entspricht in Summe mindestens 0,2 ct/kWh.
- Systemintegration: Zur Förderung der Integration von erneuerbaren Energien wird mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt:
 - Die Stromerzeugung erfolgt zeitgleich auf Basis einer monatlichen Bilanzierung
 - es wird ein Technologiespektrum genutzt mit Windkraft, Wasserkraft, Solarkraft und/oder Geothermie
 - mindestens 25 % der HNs stammen aus Kraftwerken mit einer Anlagenalter von maximal 15 Jahren
- Nachhaltigkeit: Alle mit der Stromerzeugung (Bau und Betrieb) verbundenen CO₂-Emissionen werden ermittelt. Für diese Mengen wird ein Klimabeitrag geleistet. Durch diesen Beitrag werden Klimaschutzprojekte außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette finanziell unterstützt. Die unterstützten Projekte werden nach definierten Kriterien ausgewählt und berücksichtigen neben der CO₂-Minderung auch soziale und ökologische Aspekte im Projektkontext.

Die TÜV Rheinland Energy & Environment GmbH prüft jährlich die Einhaltung der RenewablePLUS-Kriterien. Der Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird in das europäische Verbundnetz eingespeist.

Julia Pod / Malin Voithen, Bischoff & Ditzel Energy GmbH & Co. KG
Hamburg, den XX.XX.20XX




100% Erneuerbare Energien mit HKN NEU100
Nachweis-Nummer: 20XX – XXX – 00X

Der gelieferte Strom mit dem HKN NEU100-Label stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energieanlagen. Die Stromerzeugung wird durch Herkunftsnachweise gemäß den Vorgaben des Umweltbundesamtes belegt, die im Herkunftsnachweisregister (HNWR) verbucht werden.

IHR LOGO

Nachweis für: Firma Mustermann GmbH & Co. KG
Adresse: Musterstraße 24, 12345 Musterstadt
Im Auftrag von: Musterstadtwerk GmbH mit sehr langem Namen
Lieferungen im Umfang von: XXXX MWh
Im Zeitraum von: 01.01. - 31.12.202X

Das HKN NEU100-Label leistet gemäß Kriterienkatalog 3.3 u.a. Folgendes:

- 100% Neuanlagen: Der Strom stammt zu 100% aus Neuanlagen, deren Anlagenalter im Jahr der Produktion maximal sechs Jahre beträgt.
- Monatliche Zeitgleichheit: Die Stromerzeugung erfolgt zeitgleich auf Basis einer monatlichen Bilanzierung.
- Nachhaltigkeit: Alle mit der Stromerzeugung (Bau und Betrieb) verbundenen CO₂-Emissionen werden ermittelt. Für diese Mengen wird ein Klimabeitrag geleistet. Durch diesen Beitrag werden Klimaschutzprojekte außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette finanziell unterstützt. Die unterstützten Projekte werden nach definierten Kriterien ausgewählt und berücksichtigen neben der CO₂-Minderung auch soziale und ökologische Aspekte im Projektkontext.

Die TÜV Rheinland Energy & Environment GmbH prüft jährlich die Einhaltung der HKN NEU100-Kriterien. Der Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird in das europäische Verbundnetz eingespeist.

Julia Pod / Malin Voithen, Bischoff & Ditzel Energy GmbH & Co. KG
Hamburg, den XX.XX.20XX




Nachweis über Klimaschutzbeiträge
Nachweis-Nummer: 20XX – XXX – 00X

Durch den Erwerb und die Stilllegung von Klimaschutzzertifikaten (VtBs) aus Projekten mit dem Label OkoPLUS wird ein freiwilliger finanzieller Beitrag zur Unterstützung von Klimaschutzprojekten außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette des Energieprodukts geleistet.

Dieser Beitrag ersetzt keine Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduktion eigener Emissionen und führt weder zu einer Anrechnung noch zu einer Neutralisierung von Emissionen des eigenen Geschäftsbetriebs oder des vertriebenen Produkts.

Ihr Firmenlogo

Nachweis für: Firma XXX, Anschrift XXX
Im Auftrag von: Stadtwerke XXX
Verwendungszweck: Freiwilliger Klimabeitrag im Rahmen von Tarif „XXX“
Stichtagslage Menge: XX t CO₂
Für den Zeitraum von: 01.01. - 31.12.202X

Unterstützte/s OkoPLUS Klimaschutzprojekt/e

Wasserkraft Musi, Indonesien
Projekt ID: 482
VCS Standard

Effiziente Erhöhen, Ghana
Projekt ID: 411
Gold Standard



Das Endgasprodukt wird durch die Verwendung des Labels OkoPLUS nicht in seiner Umweltwirkung verbessert. Die Auswahl der unterstützten Projekte erfolgt gemäß dem OkoPLUS-Kriterienkatalog und orientiert sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).

Die Kriterien für OkoPLUS-Projekte sehen ökologische/soziale Maßnahmen zusätzlich zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Projektkontext vor. Kriterienkatalog OkoPLUS: www.okoplus.com/okoplus-krkriterien. Die Einhaltung der OkoPLUS-Kriterien wird jährlich durch einen unabhängigen Dritten (derzeit TÜV Rheinland (Nr. 37968)) überprüft: www.certipius.de

Julia Pod / Malin Voithen, Bischoff & Ditzel Energy GmbH & Co. KG
Hamburg, den XX.XX.20XX



Kundenindividualisierte Qualitätsnachweise mit Ihrem Logo

Weiterführende Information zu den Labelvorteilen

Besonderes Merkmal von RenewablePLUS – die Investgarantie

Projekte gefördert durch Investgarantie

RenewablePLUS zeichnet sich dadurch aus, dass die Herkunftsnachweise zu 100 % aus Kraftwerken stammen, deren Unternehmen mindestens 0,2 Cent je verkaufter kWh in den Ausbau Erneuerbarer Energien investieren. Die Mittel fließen im jeweiligen Jahr der Stromerzeugung in neue Anlagen, den Ausbau bestehender Anlagen oder ökologische Maßnahmen im Rahmen der erneuerbaren Stromerzeugung.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der im Jahr 2025 durch RenewablePLUS Anlagenbetreiber geförderten Projekte.



Wasserkraftwerk Hemsil 3:
Betreiber: Hafslund
Art der Investition: Bau eines Wasserkraftwerks
Investitionshöhe: 2,5 Mrd. NOK
Standort: Gemeinde Gol, Norwegen
Inbetriebnahme: 2029

Maßnahme:
 Mit Hemsil 3 entsteht in Hallingdal ein neues Wasserkraftwerk als Erweiterung der bestehenden Anlage Hemsil 2. Hafslund und Tröskov investieren 2,5 Milliarden NOK in das Projekt, das als größte Kraftwerksentwicklung der Region seit etwa 60 Jahren gilt.

Hemsil 3 nutzt denselben Wasserfall zwischen Hemsedal und Gol effizienter. Ein neuer paralleler Tunnel führt vom Hekrehammen zum neuen Kraftwerk bei Gol, wo ein zusätzlicher Generator mit 36 MW Leistung entsteht. Dadurch steigt die jährliche Stromproduktion um rund 110 GWh auf etwa 700 GWh, genug für über 40.000 Haushalte.

Zusätzlich wird der Elirabekken-Damm modernisiert und die Hochwasser-sicherheit verbessert. Das Projekt setzt auf geringe Naturbelastung, da Einlass- und Abflussstapel von Hemsil 2 mitgenutzt werden können. Die Bedingungen für Fische und andere wasserlebende Organismen können erhalten und möglicherweise verbessert werden. Es schafft lokale Wertschöpfung und nutzt kohlenstoffarmen Beton, wodurch die beim Bau verursachten Emissionen deutlich sinken sollen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2029 geplant.

Weitere Projekte:
Projektname: Godorfuss Kraftwerk
Betreiber: Å Energi
Investitionshöhe: ca. 24,5 Mio. EUR
Standort: Gemeinde Lier, Norwegen
Inbetriebnahme: 2025

Projektname: Zwei Solaranlagen in Valladolid und Almería
Betreiber: Aquila Clean Energy
Investitionshöhe: ca. 36 Mio. EUR

Projektname: Cartago Solarenergie-Cluster
Betreiber: Bruc
Investitionshöhe: ca. 820 Mio. EUR

Projektname: Kvamadalshøi Kraftwerk
Betreiber: Clemens Kraft Group
Investitionshöhe: ca. 4 Mio. EUR

Projektname: Windpark Fagerfjell
Betreiber: Dala Vind AB / Folus
Investitionshöhe: ca. 285 Mio. EUR

Projektname: Ula Kraftwerk
Betreiber: Svalbard Vannkraft AS
Investitionshöhe: ca. 20 Mio. EUR

Projekte gefördert durch Investgarantie

Windkraftwerk Fasilken:
Betreiber: SCA
Art der Investition: Bau eines Windparks
Investitionshöhe: ca. 1,7 Milliarden SEK
Standort: Gemeinde Bräcke, Schweden
Inbetriebnahme: 2025

Maßnahme:
 SCA investiert in den Windpark Fasilken auf eigenem Grund in der Gemeinde Bräcke, länmland. Die Anlage wurde 2026 in Betrieb genommen und umfasst 15 Turbinen mit zusammen 105 MW installierter Leistung. Mit einer erwarteten Jahresproduktion von rund 333 GWh kann Fasilken etwa 15.000 bis 16.000 elektrisch betriebene Häuser versorgen. Der Windpark stärkt die regionale Versorgung mit erneuerbarem Strom und unterstützt SCAs eigene Stromversorgung. Laut SCA reduziert die Produktion im Vergleich zum nordischen Reststroms rund 150.000 Tonnen CO₂ pro Jahr und trägt damit zum Übergang zu einem fossilen Energiesystem bei.



Wasserkraftwerk Gvadvallen:
Betreiber: gsföld Energi
Art der Investition: Bau eines Wasserkraftwerks
Investitionshöhe: 200 Mio. NOK
Standort: Gemeinde Lerdal, Norwegen
Inbetriebnahme: 2026

Maßnahme:
 Seit 2024 wird das Wasserkraftwerk Gvadvallen in den Hochbergen von Lerdal gebaut. Die Anlage nutzt ein Gefälle von 330 Metern zwischen Kveitvatn und Gvadvallen und soll ab Herbst 2026 jährlich rund 40 GWh Strom erzeugen. Das Kraftwerk entsteht größtenteils im Berg, ist dadurch in der Landschaft kaum sichtbar und wird an bestehende Systeme von Bergwand und Skiverein angeschlossen. Gvadvallen gilt als Nachhaltigkeitsprojekt: Mit Klimafreundlichkeit, geringeren Treibhausgasemissionen und besonderem Fokus auf Umweltschutz soll das Projekt ressourcenschonend umgesetzt werden.



Weitere Projekte:
Projektname: Paarmala Solarpark
Betreiber: Oulun Energia Oy
Investitionshöhe: ca. 4,5 Mio. EUR

Projektname: Ruti Solarpark
Betreiber: DXI AB
Investitionshöhe: ca. 90 Mio. EUR

Projektname: Windpark Weihe-Lind
Betreiber: PNI-Gruppe
Investitionshöhe: ca. 45 Mio. EUR

Projektname: Nore I und Nore II
Betreiber: Starkraft Energi
Investitionshöhe: ca. 400 Mio. EUR

Projektname: Hallavahli Solarpark
Betreiber: Tsalari Energia Oy
Investitionshöhe: ca. 73 Mio. EUR

Projektname: Rayhous Kraftwerk
Betreiber: Tussa Energi AS
Investitionshöhe: ca. 1 Mio. EUR

Projektname: Ulfata Solarpark
Betreiber: WPD Europe GmbH
Investitionshöhe: ca. 45 Mio. EUR

Projekte gefördert durch Investgarantie

Wasserkraftwerk Forshuvud:
Betreiber: Fortum
Art der Investition: Umbau des Kraftwerks Forshuvud
Investitionshöhe: 450 Millionen SEK
Standort: Gemeinde Borlänge, Schweden
Inbetriebnahme: 1920/2026

Maßnahme:
 Das Wasserkraftwerk Forshuvud am Dalälven ist seit 1920 in Betrieb und mit 44 MW sowie rund 278 GWh Jahresproduktion wichtig für Schwedens Stromsystem. Seit 2021 wird die Anlage für über 450 Millionen SEK modernisiert, um die Anlage zur fossilen Stromerzeugung langfristig zu sichern. Dabei wird ein klimafreundlicher Beton eingesetzt, der mit Studierenden der KTH entwickelt und getestet wurde. So können rund 500 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Der gesamte Bau ist mit Hinblick auf Klimafreundlichkeit geplant. So werden Teile der Anlage sowie Kompressoren aus anderen Kraftwerken wiederverwendet. Damit zeigt das Projekt, wie bestehende Wasserinfrastruktur technisch erneuert und zugleich ressourcenschonend gestaltet werden kann.



Solkraftwerk Holma:
Betreiber: Anco
Art der Investition: Bau eines Solarparks
Investitionshöhe: ca. 13 Mio. Euro
Standort: Gemeinde Falköping, Schweden
Inbetriebnahme: 2026

Maßnahme:
 Der Holma Solarpark bei Falköping umfasst 16 Hektar und rund 18.000 Solarmodule mit 13,39 MWp Leistung. Ab 2026 soll er jährlich etwa 15 GWh Strom erzeugen, genug für rund 2.800 Einfamilienhäuser. Die Anlage entsteht auf seit 20 Jahren brachliegendem, fruchtbarem und schwer zugänglichem Ackerland und kommt ohne Zaun aus, um die Gewohnheiten der Wildtiere weniger zu beeinträchtigen.



Weitere Projekte:
Projektname: Ariette Batterieprojekt
Betreiber: Eurus Energy Europe BV / Toyota Tsusho Europe SA
Investitionshöhe: ca. 2 Mio. EUR

Projektname: Modernisierung und Erweiterung von sechs Wasserkraftwerken
Betreiber: Invi / Combar AS
Investitionshöhe: ca. 100 Mio. EUR

Projektname: Crystal Rig Windpark-Erweiterung
Betreiber: Fred. Olsen Renewables
Investitionshöhe: ca. 133 Mio. EUR

Projektname: Tuntulass Kraftwerk
Betreiber: Hargdalen Energi AS
Investitionshöhe: ca. 48,6 Mio. NOK

Projektname: Elvans Pumpspeicherkraftwerk
Betreiber: Hydro Energi AS
Investitionshöhe: ca. 105 Mio. EUR

Projektname: Windkraft Eggesund
Betreiber: Lyse Kraft AS
Investitionshöhe: ca. 86 Mio. EUR

Projektname: Drei neue Kraftwerke
Betreiber: Lyse Kraft AS
Investitionshöhe: ca. 600 Mio. EUR

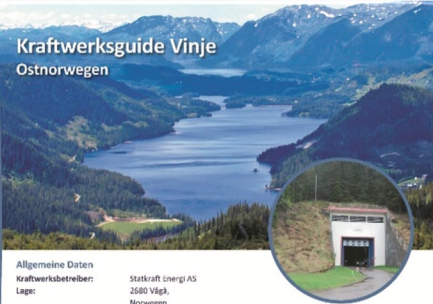
Projektname: Ousefjorden Windkraftwerk
Betreiber: NTE Energi AS
Investitionshöhe: ca. 510 Mio. EUR

Unser Investreport zeigt, welche Projekte durch die Investgarantie gefördert wurden

Weiterführende Information zu den Labelvorteilen

Die Herkunft Ihrer Erneuerbaren Energien darstellen

Kraftwerksguide Vinje Ostnorwegen



Allgemeine Daten

Kraftwerksbetreiber:	Statkraft Energi AS
Lage:	2580 Vågå, Norwegen
Issuing Body:	Statnett SF
Kraftwerksnummer (GSNR):	7070921000100070725
Technologie:	Wasserkraft

Technische Daten

Installierte Leistung:	300 MW
Jährliche Produktion (GJ):	1.060 GWh
Inbetriebnahme:	1964

Nachhaltige Maßnahmen

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die bedrohten Fischarten im Flusssystem wurden gezielte ökologische Maßnahmen beschlossen. Es wurde eine Mindestwasserführung eingeführt, um den natürlichen Wasserhaushalt im Fluss zu stabilisieren. Zusätzlich sollen bei Bedarf Lockfalten ausgebildet werden, um die Wanderbewegung der Fische zu fördern.

Ein weiteres zentrales Element ist der Bau eines Fischpasses, wodurch eine rund acht Kilometer lange Flussstrecke wieder für die Wanderung der Forellen zugänglich gemacht wird.

Zusätzlich wird ein jährlicher Fonds von 200.000 NOK eingerichtet, der gezielt Maßnahmen für Rest- und Wildtiere und Freizeitsportler im Gewässer unterstützt.

Das Vinje-Kraftwerk liegt in der Gemeinde Vinje in Süd-Norwegen und ist Teil des öko-Vinje-Wasserkraftsystems. Es wurde in den 1960er Jahren gebaut und nutzt das Wasser aus dem See Tofte, das über einen Stein zum unterirdischen Muschelhaus am Vinjestein geleitet wird. Mit einer Leistung von 300 Megawatt und einer jährlichen Stromproduktion von über 1.000 GWh zählt es zu den bedeutendsten Wasserkraftwerken Norwegens. Betreiber ist die staatliche Energiemaatskapitalstat.

Das Vinje-Kraftwerk ist nicht nur ein technisches Meisterwerk seiner Zeit, sondern auch ein gutes Beispiel für nachhaltiger Energiegewinnung im Einklang mit der norwegischen Natur. Es trägt, wie durch die Nutzung topografischer Gegebenheiten und konsequenter Umweltschutz eine zuverlässige und saubere Energiequelle geschaffen werden kann, die bis heute eine tragende Rolle im norwegischen Stromnetz spielt.

Mit dem Strom des Vinje-Kraftwerks jährlich etwa 62.700 Haushalte versorgt werden.



Nachhaltiger Ökostrom und Umweltschutz in Norwegen

Norwegen verfügt über beträchtliche Kapazitäten an erneuerbarer Energie, ist eines der innovativsten Länder Europas und setzt auf eine zuverlässige Energieversorgung und Infrastruktur. In Norwegen sind ca. sechs Prozent der Fläche mit Süßwasser bedeckt. Dieser geografischen Vorteil nutzt das Land und ist größtes Produkt aus Wasserkraft in Europa.

Norwegische Kraftwerke stellen eine zentrale Säule für ein zukünftig flüchtliges Europa auf Basis Erneuerbarer Energien dar. Es werden fast 70 Prozent der Wasserströme zur Stromgewinnung genutzt. Die daraus resultierende Regeneration der Hängegewässer hinterlässt deutliche Spuren in der Natur, um diese können zu mildern, müssen neue Kraftwerke ständige Auflagen erfüllen. Alle Wasserkraftskonzepte werden überprüft und die Betreiber müssen, wenn nötig, den Umweltschutz verbessern, was in einem regulierten Wasserlauf Umweltschäden und Nachteile aufzuheben sind.

Naturschutz:

Norwegen hat sich 74 Umweltschäden gemeldet. Dieser Prozess wird anhand von 80 Umweltschäden gemessen. Die norwegische Umweltschaden ist für die Umweltzustand dieser Zeit bei der Bewirtschaftung von Flüssen, Seen, Küsten und Meeren verantwortlich und achtet darauf die verschiedenen Ökosysteme zu schützen. Die gesetzlichen Massnahmen dienen als Rahmen zum Schutz, zur Verbesserung und zur Wiederherstellung der Gewässer in Norwegen. Alle sechs Jahre wird ein Bericht über den Zustand der Gewässer erstellt, um zu überprüfen, ob die Ziele erreicht wurden oder ob Anpassungen in der Wasserverordnung erforderlich sind.

Wasserkraft, Wasserschutz & Fischschutz:

In Norwegen gilt das Prinzip der 'verursacher zahlt', was bedeutet, dass die Kraftwerksbetreiber für existierende Schäden verantwortlich sind und diese auch finanziell tragen müssen. Um solche Schäden zu vermeiden, wird bereits beim Bau der Kraftwerke darauf geachtet, dass sie im Einklang mit der Umgebung funktionieren werden. Dies beinhaltet Maßnahmen, um Umweltschäden zu minimieren und die natürlichen Gegebenheiten zu schützen.

Daher werden die Maßnahmen nach einer Kartierung der Gegebenheiten individuell angepasst. Das Ziel ist immer negative Auswirkungen einer Anlage auf die Lebensräume von Fischen, Molchen, Pilzen und deren Lebensräume zu minimieren. Damit der Bauzeit einzelner Kraftwerksprojekte unterteilt werden kann, werden Anlagen nur mit Blick auf die Wanderrouten und Brutgewässern heimischer Fischarten betrieben und ggf. ausgesetzt. Durch Wasserstandsmanagement wird sichergestellt, dass Flora und Fauna des gesamten Gewässers keine Schäden durch Schwellungen des Wasserstands davontragen. Hindernisse und Gefahren für die Fortbewegung von Fischen werden entweder vermieden oder durch Alternativrouten wie z.B. Fischtrappen gemindert. Zusätzlich werden gezielte Maßnahmen zur Renaturierung von Gewässern ergriffen, die durch den Bau schon bestehenden Kraftwerke in Villenlandschaften gegangen werden sind.

Natur & Region Ostnorwegen

Aus dem aktuellen Bericht zur Artenvielfalt geht hervor, dass bisher 45.891 Arten in Norwegen entdeckt wurden und dass es wahrscheinlich noch 25.220 unbekannte Arten gibt. Die meisten Arten kommen an Land vor, mit etwa 94.000 bekannten Arten, während 8.000 im Meer und 4.000 im Süßwasser leben. 2.752 Arten in Norwegen gelten als bedroht.

Naturschutzgebiet: Mjøen

Aufgrund ihres milden Klimas, ihrer seltenen klimatologischen Bedingungen und ihrer fruchtbaren Böden bietet die Insel Mjøen einer großen Vielfalt von Pflanzen und Insekten ein Zuhause. So sieht man hier neben 400 verschiedenen Pflanzenarten auch viele Schmetterlinge, die zwischen Mälen und der Halbinsel Håvam kreuzen. Außerdem sind die Küsten der Insel ein Schutz- und Brutraum für viele Vögel sowie viele See- und Süßwasserfische. So brüten hier unter anderem Brandgänse, Eiderenten, Kormorane und Mittelsäger.

Tierwelt: Schnee-Eule

Als arktische Vogelart steht die Schnee-Eule durch die Folgen von Klimawandel und Umweltschmutzung unter immer stärkerem Druck. So wurden die Schnee-Eulen 2017 erstmals auf die rote Liste der bedrohten Tierarten gesetzt. Die Gefährdung der Art geht zum einen vom Schrumpfen ihres Lebensraums, zum anderen vom Rückgang der Bestände ihrer Beutetiere aus. Die Welt Naturschutzunion IUCN geht davon aus, dass sich diese Bedrohung der Schnee-Eulen-Bestände in den folgenden Jahren drastisch verschärfen könnte.

Pflanzenwelt

Mit rund 2.000 Pflanzenarten ist die Vegetation in Norwegen nicht besonders üppig. Da das Land erst seit 18.000 Jahren eisfrei ist, konnten sich noch keine endemischen Arten bilden. Die meisten Arten wurden im Laufe der Zeit aus den Nachbarländern eingeschleppt. Rund 20 Prozent der Wälder Norwegens bestehen aus Nadelbäumen wie Tanne und Föhre. Dort wachsen noch vereinzelt Laubbäume wie Eiche, Buche, Ahorn, Ulme, Eberesche und die Haselnuss.

Wussten Sie schon...

...dass sich in Norwegen eine der wichtigsten Einrichtungen für die Sicherung der Weltenergie befindet? Auf der Insel Svalbard liegt im Permafrostboden befindet sich der größte Svalbard Global Seed Vault, der sogenannte Svalbard Global Seed Vault. Dieser dient der Erhaltung der Artenvielfalt unserer Nutzpflanzen. Im Katastrophenfall soll der Svalbard in der Lage sein eine Mindestmenge aller für die Ernährung der Menschheit wichtiger Nutzpflanzen nachzubauen und auszusäen. Das aufwendige Svalbard dokumentiert zudem 13.000 Jahre menschliche Agrargeschichte.

Mit den Kraftwerksguides geben Sie detaillierte Hintergrundinformationen zu der Stromherkunft!

Weiterführende Information zu den Labelvorteilen

Wirkung des Klimabeitrags im Projektland

ÖkoPLUS-KLIMASCHUTZPROJEKT




Kochherde Uganda, Afrika

Das Klimaschutzprojekt in Uganda hat das Ziel, Haushalten in ländlichen und peri-urbanen Regionen den Zugang zu sauberen und effizienten Kochlösungen zu ermöglichen. Der Projektbetreiber hat das Kochherdeprojekt im großen Maßstab entwickelt und betreibt inzwischen alleine in Uganda 45 Unterprojekte mit demselben Projektlaufbau. Die Maßnahmen sind Teil eines umfassenden Plans, der den landesweiten Einsatz verbesserter Energieerzeugung in Privathaushalten und öffentlichen Einrichtungen vorantreibt und damit sowohl ökologische als auch soziale Verbesserungen bewirkt.

Der Einsatz effizienter Kochherde verbessert die Luftqualität in den Haushalten und schützt damit vor allem die Gesundheit von Frauen und Kindern. Gleichzeitig verringert der reduzierte Verbrauch von Feuerholz die Abholzung, stabilisiert lokale Ökosysteme und stärkt die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gegenüber den Folgen des Klimawandels. Durch die Einsparung von jährlich rund 11.186 Tonnen CO₂ leistet das Projekt zudem einen bedeutenden Beitrag zum globalen Klimaschutz.

Einsparung pro Jahr und Unterprojekt:
ca. 41.186 t CO₂e*
Standort:
CO (Gold Standard)
Projektregistrierung:
2019
Projekt ID:
GS10028
Unterprojekte:
10915, 10916, 10917

Bischoff & Ditze
Energy GmbH & Co. KG

* Die angegebene Emissionenreduzierung beruht auf der vom Projektbetreiber, der das Projekt verwirklicht, über einen der globalen Klimaaudit für die Validierung und Zertifizierung einer Analyse, der durch einen unabhängigen Dritten bestätigt wurde. Die Erzeugung der Qualitätssicherung des Standards, unter dem das Projekt registriert ist, und die Überprüfungen für die Zertifizierung der CO₂-Emissionen werden jährlich durch den Projektbetreiber durchgeführt. Der Projektbetreiber kann jedoch keine Garantie für die Genauigkeit der Angaben übernehmen, daher kann keine Garantie für die Verlässlichkeit der Informationen CO₂-Emissionen, die weiter in der Zukunft liegen, übernommen werden. (Quelle: Gold Standard)

ÖkoPLUS-KLIMASCHUTZPROJEKT

Hintergründe

Uganda liegt am Äquator in Ostafrika, hat rund 46 Millionen Einwohner und eine der jüngsten Bevölkerungen der Welt – fast die Hälfte ist unter 15 Jahre alt. Trotz fruchtbarer Böden und reicher Wasserressourcen leben etwa 42 % der Menschen in extremer Armut. Wirtschaftlich wächst das Land dynamisch mit rund 6 % jährlich, davon profitieren aber nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, vor allem in ländlichen Regionen leben die Menschen noch unter einfachen Bedingungen. Große Herausforderungen sind die rasche Entwaldung (ca. 7,8 % pro Jahr), daraus resultierend Bodendegradation (über 40 % der Flächen) sowie die Folgen des Klimawandels mit Dürren, Überschwemmungen und Ernteverlusten.

Über 90 % der Haushalte in Uganda kochen mit Holz, Holzkohle oder anderen festen Brennstoffen, oft auf ineffizienten Lehmöfen oder offenen Feuerstellen. Diese Kochmethoden sind tief in der Alltagskultur verwurzelt, bringen jedoch erhebliche gesundheitliche, ökologische und soziale Belastungen mit sich. Der hohe Brennstoffbedarf verstärkt den Druck, auf die ohnehin bedrohten Wälder des Landes, was Abholzung, Bodenverlust und Biodiversitätsverluste beschleunigt. Die Rauchbelastung in Innenräumen zählt laut WHO zu den größten Gesundheitsrisiken in Entwicklungsländern und führt jährlich zu tausenden vorzeitigen Todesfällen – vor allem bei Frauen und Kindern, die die meiste Zeit in der Nähe der Feuerstellen verbringen. Das Beschaffen von Brennmaterial kostet die Frauen und Kinder viel Zeit, die sie mit dem Sammeln verbringen oder belastet die Familien mit hohen Kosten für das Brennmaterial.

Projektstandort & Ziele

Das Klimaschutzprojekt wird in vorrangig in ländlichen Regionen Ugandas umgesetzt, wo der Zugang zu moderner Energieversorgung begrenzt ist und viele Haushalte mit Holz oder Holzkohle auf ineffizienten Feuerstellen kochen. Ziel ist es, durch das Angebot von effizienten Kochherden, bessere Kochtechniken einzuführen, um die Luftqualität in Innenräumen zu verbessern, CO₂-Emissionen zu senken und den Druck auf die Wälder zu reduzieren. Dadurch werden gesundheitliche Risiken – vor allem für Frauen und Kinder – verringert, während lokale Wirtschaftsstrukturen durch Produktion, Vertrieb und Wartung der Öfen gestärkt werden.

Nachhaltigkeit

Der Projektbetreiber setzt auf langfristige Wirkung, indem er nicht nur effiziente Kochöfen zu subventionierten Preisen verkauft, sondern auch lokale Strukturen stärkt. Produktion, Vertrieb und Wartung der Öfen erfolgen in Zusammenarbeit mit ugandischen Partnern. So werden durch das Projekt Arbeitsplätze sowie Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung geschaffen. Außerdem wird sichergestellt, dass die Technologie dauerhaft verfügbar bleibt und ihre Vorteile langfristig wirken. Durch Schulungen des Anwenderpersonals wird das Wissen über nachhaltige Kochmethoden in den Gemeinden verankert, sodass die positiven Effekte weit über die Projektlaufzeit hinausreichen.

Diese Angaben zum VöR-Projekt sind Angaben des Projektbetreibers, der Registerhalter und der Verantwortlichen, die der Vorläufer des Unternehmens für das Projekt vorlegt. Das Projekt der globalen Klimaaudit für die Validierung und Zertifizierung einer Analyse, der durch einen unabhängigen Dritten bestätigt wurde. Die Erzeugung der Qualitätssicherung des Standards, unter dem das Projekt registriert ist, und die Überprüfungen für die Zertifizierung der CO₂-Emissionen werden jährlich durch den Projektbetreiber durchgeführt. Der Projektbetreiber kann jedoch keine Garantie für die Genauigkeit der Angaben übernehmen, daher kann keine Garantie für die Verlässlichkeit der Informationen CO₂-Emissionen, die weiter in der Zukunft liegen, übernommen werden. (Quelle: Gold Standard)

ÖkoPLUS-KLIMASCHUTZPROJEKT

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca. 50%. Es können so durch das Projekt ca. 1.88 Tonnen jährlich pro Haushalt an Brennstoff eingespart werden.

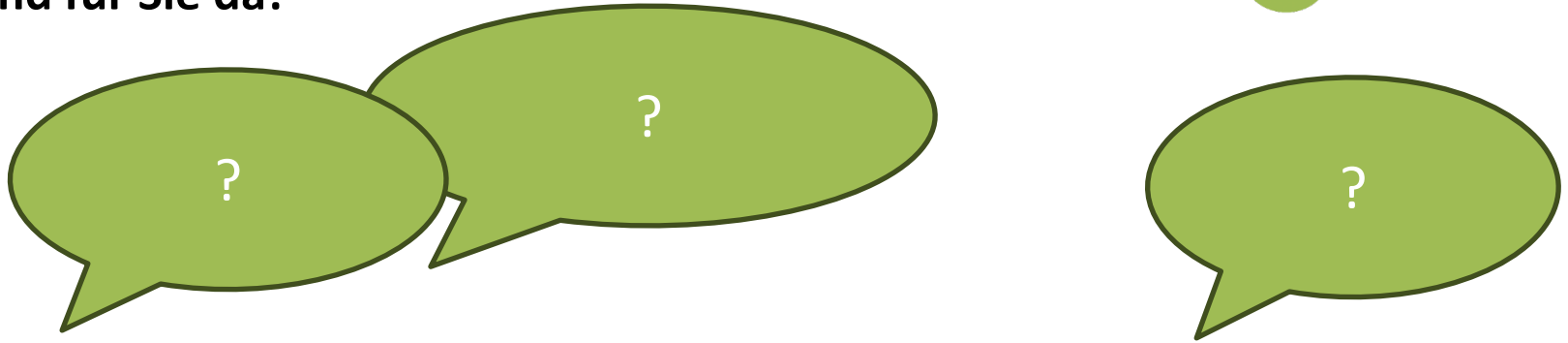
Der geringere Holzverbrauch reduziert CO₂-Emissionen und schützt Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher vor Abholzung. Das Projekt erreicht eine CO₂-Einsparung von 11.186 t CO₂e

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltklimavertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu sind 8 in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Projekt hilft durch seine Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7, 8, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 zu erreichen:

Effiziente Kochöfen senken den Brennstoffverbrauch um ca

Wir sind für Sie da!



Sie wünschen weitere Materialien? Infografiken? Anpassungen an Ihr CI?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: marketing@bd-energy.com

Marketing & Kommunikation



Jeannette Gelinsky



Theresa Sperling



Maja Antunovic

Agenda

Klimaschutz kommunizieren

1.

Klimaschutz ein Trendthema?

2.

Update internationaler Standards erzeugt
Anreize für verpflichtete Unternehmen

3.

Transparent kommuniziert – unser
Marketing-Team unterstützt Sie

4.

Ausblick

Mit dem neuen UWG wird die Messlatte angehoben

Anforderungen an Umweltwerbung und grüne Energieprodukte steigen und bieten Chancen, sich im reinen Preiswettbewerb abzuheben

- Sensibilität in der Kommunikation
- ökologischen Mehrwert spezifisch erklären
- Transparenz / Nachweisbarkeit



- Klimabeitrag
- hochwertige Projekte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- ▶ **Klimaschutz ist auch Friedenspolitik**
- ▶ **Strengere Maßstäbe erfordern Sensibilität bei Umweltwerbung**
- ▶ **Höhere Messlatte bietet Chance sich im Wettbewerb abzuheben**



Stephan Lepszy
Leiter Produktmanagement
Erneuerbare Energien und
Klimaschutz
lepszy@bd-energy.com



Jeannette Gelinsky
Marketing
Kommunikation & Design
gelinsky@bd-energy.com

